



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Herzlich willkommen bei
der Hochschule Luzern - Wirtschaft

10.11.2014

FH Zentralschweiz

Hochschule Luzern
Wirtschaft

Präsentation Hochschule Luzern – Wirtschaft

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft im Überblick
(Folien 3 - 7)

Die Hochschule für die Praxis und die Zentralschweizer KMU
(Folien 8 - 12)

Finanzierung
(Folien 13 - 14)

Infrastruktur
(Folie 15)

Leistungen und Nutzen für die Zentralschweiz
(Folien 16 - 20)

Folie 2, 10.11.2014

Hochschule Luzern – Wirtschaft: Facts & Figures 2013

- Mehr als 40 Jahre Erfahrung (gegründet 1971)
- 5 Institute
- 64.1 Mio. CHF Nettoerlös = rund ¼ des Nettoerlöses der Hochschule Luzern (234.2 Mio. CHF)
- 4 Leistungsbereiche: Ausbildung, Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen
- 3 Bachelor-Studiengänge
- 4 Master-Studiengänge
- 1989 Bachelor- und Master-Studierende
- 328 Mitarbeitende (ab 20 Prozent-Arbeitspensum)

Folie 3, 10.11.2014

Hochschule Luzern – Wirtschaft und andere Fachhochschulen mit einem Wirtschaftsangebot

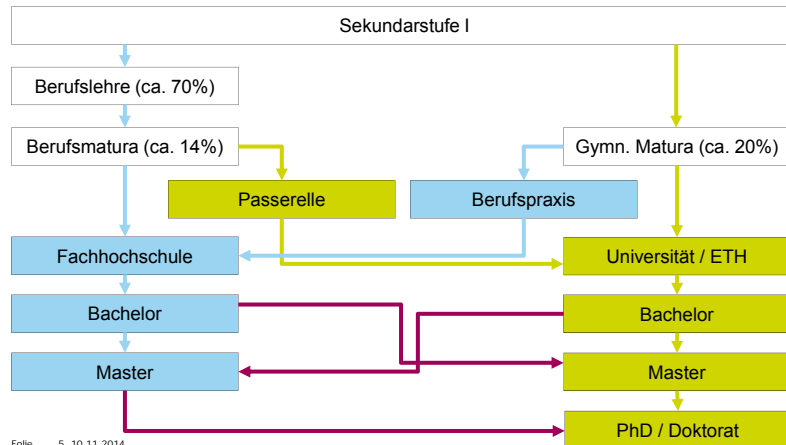


Folie 4, 10.11.2014

Quelle: Schweizerisches Hochschulinformationssystem SHIS und BFS, 2013 (ohne Weiterbildung)

Garantierte Durchlässigkeit: Bildungssystem der Tertiärstufe

Eine Berufsmaturität führt i.d.R. an die Fachhochschule, eine gymnasiale Maturität an die Universität. Das System wurde jedoch vom Gesetzgeber sowohl bei den Zulassungen wie auch bei den Anschlussstudien bewusst durchlässig konzipiert. Berufsmaturand/innen haben via Passerelle die Möglichkeit, an einer Uni/ETH zu studieren, gymnasiale Maturand/innen können sich nach einer mindestens einjährigen Arbeitswelterfahrung an einer Fachhochschule einschreiben. An der Hochschule Luzern – Wirtschaft haben 65 – 75% der Bachelorstudierenden einen Berufsmaturitätsabschluss, 15 – 20% eine gymnasiale Maturität und 5 – 10% eine andere gleichwertige Vorbildung.



Folie 5, 10.11.2014

Vielseitig: Die fünf Institute

- Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
(seit 1979, 90 Mitarbeitende)
- Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
(seit 1997, 70 Mitarbeitende)
- Institut für Kommunikation und Marketing IKM
(seit 2004, 50 Mitarbeitende)
- Institut für Tourismuswirtschaft ITW
(seit 1993, 30 Mitarbeitende)
- Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
(seit 1990, 35 Mitarbeitende)

Folie 6, 10.11.2014

Ausbildung: 3 Bachelor- und 4 Master-Studiengänge

Bachelor

- Business Administration
 - Controlling
 - Finance & Banking
 - Immobilien
 - Kommunikation & Marketing
 - Management & Recht
 - Public & Non-Profit-Management
 - Tourismus & Mobilität
 - Value Network & Process Management
- International Management & Economics
- Wirtschaftsinformatik

1'618 Studierende (2013)

Master

- Banking and Finance
- Business Administration
 - Business Development and Promotion
 - Tourism
 - Public and Nonprofit Management
 - Online Business and Marketing
 - HRM (in Planung)
- Wirtschaftsinformatik
- International Financial Management

371 Studierende (2013)

Was ein Studium an der Hochschule Luzern – Wirtschaft auszeichnet

- Vollzeit, Teilzeit und berufsbegleitendes Studium möglich
- Abschlüsse: Bachelor (i.d.R. berufsbefähigender Abschluss) und Master
- Ausbildung ist auf Erfordernisse von KMU fokussiert: Wunsch nach mehr Führungskräften, die sich in der internationalen Wirtschaft auskennen => Bachelor-Studiengang International Management & Economics (in Englisch)
- Arbeiten an konkreten Fragestellungen und Fallbeispielen in übersichtlichen Gruppengrößen
- Mentoring- und Patenprojekte, bei denen Unternehmen aus der Region Studierende begleiten und anleiten
- Austauschsemester, Intensiv-Kurse im Ausland, internationale Studierende
- Careers Service unterstützt die Studierenden beim Berufseinstieg und der Laufbahnplanung

Intensive Verbindung von Theorie und Praxis

Beispiel «Businesspläne für Unternehmen»: Am Departement Wirtschaft haben Studierende in den letzten sieben Jahren über 280 Businesspläne für Unternehmen erstellt. 90 Prozent der Auftraggeber zogen daraus einen konkreten Nutzen für sich.



Folie 9, 10.11.2014

Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft fördert gemeinsam mit dem Departement Technik & Architektur im Rahmen des grossangelegten Projekts «Smart-Up» das unternehmerische Denken und Handeln bei Studierenden und Hochschulangehörigen. Das Angebot beinhaltet u.a.:

- Studiengefässe, die zur Planung oder Gründung einer eigenen Unternehmung genutzt werden können
- Individuelle Beratung und Coaching von gründungsaffinen oder gründungswilligen Studierenden
- Infrastruktur: Einrichtung einer «Gründerplattform» im Hauptgebäude an der Zentralstrasse 9 und Arbeitsplätzen für gründungswillige Studierende
- Spezielle «Smart-Up»-Packages für gründungsaffine oder gründungswillige Studierende

Folie 10, 10.11.2014

Erfolgreiche Berufstätigkeit nach dem Studium

93 Prozent der Absolventen finden sogleich nach der Ausbildung eine passende Stelle, 68 Prozent übernehmen später eine Führungsfunktion.

- Je nach Studienrichtung finden Absolvent/innen eine Stelle in den Finanz- oder Marketingabteilungen von kleinen, mittleren und grossen Unternehmen, bei Wirtschaftsprüfern, in der Immobilien-, Bau- und Finanzbranche, bei Pensionskassen, in Nonprofit- Organisationen, in Verwaltungen oder in der Tourismus-Branche
- Studierenden der Studienrichtung Public & Non-Profit-Management steht nach dem Abschluss auch eine Anstellung in verantwortlichen Positionen im Gesundheitssektor offen
- Absolventen der Wirtschaftsinformatik arbeiten in Bereichen wie Informatikdienstleistungen, Softwareerstellung und Unternehmensberatung.

Weiterbildung: Lebenslanges Lernen

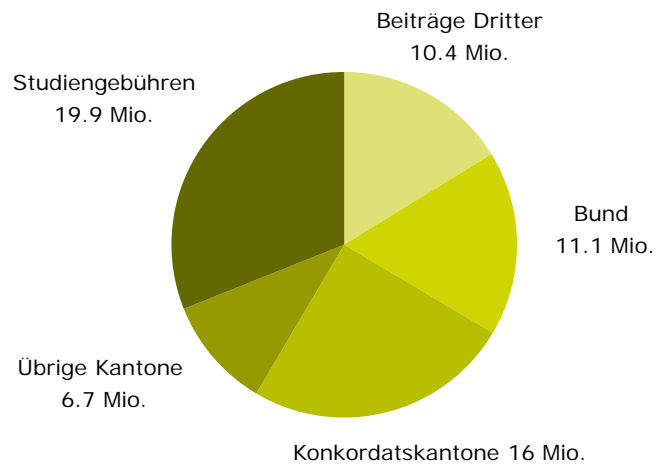
Weiterbildung für qualifizierte Berufsleute nach den Bedürfnissen des Marktes

- MBA Luzern zur Vorbereitung auf generalistische Führungsfunktionen im mittleren Management
- Executive Master of Business Administration (Executive MBA Luzern) für erfahrene Führungskräfte zwecks höherer Management-Verantwortung
- Weiterbildungsangebote in Controlling & Accounting, Finance & Banking, Kommunikation & Marketing, Immobilienmanagement, Wirtschaftskriminalistik, Public Management & Economics, Tourismus & Mobilität, Unternehmensführung, Wirtschaftsinformatik

2'175 Teilnehmende MAS, DAS, CAS (2013)

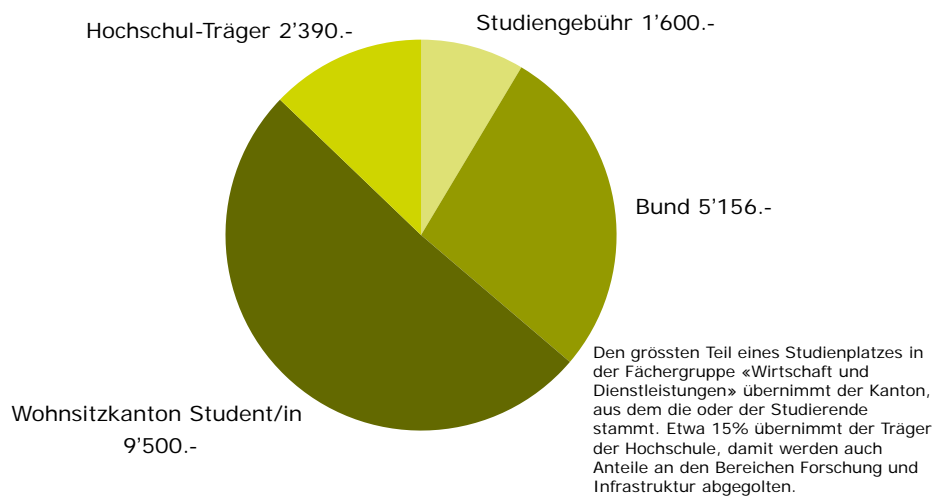
1'166 Teilnehmende an Kursen und Seminaren (2013)

Finanzierungsquellen 2013: 64.1 Mio. CHF Nettoerlös



Folie 13, 10.11.2014

Das kostet ein Wirtschaft-Studienplatz pro Jahr: 18'646 CHF



Folie 14, 10.11.2014

Knapp 2000 Studierende auf 11'700 Quadratmetern

- Fünf Standorte in Luzern
 - Zentralstrasse 9
 - Rösslimatte 48
 - Pilatusstrasse 20
 - Stadthofstrasse 4
 - Frankenstrasse 7-9
- Ein Standort in Zug
 - Grafenauweg 10
- 11'746 Quadratmeter Hauptnutzfläche
- Quadratmeter pro Student/in*: 7.6 Quadratmeter
 - Vorgabe des Kantons Luzern: 7.5 Quadratmeter
 - Mittelwert unter den Schweizer FH: 8.1 Quadratmeter

*Basis sind 1539 Studierende (Vollzeitäquivalente)

Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung (aF&E) und Dienstleistungen 2013

- aF&E in verschiedensten Bereichen: Tourismus und Verkehr, Finanzdienstleistungen, Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsinformatik sowie Betriebs- und Regionalökonomie
- Praxispartner: regionale und nationale Unternehmen, Non-Profit-Organisationen, Gemeinden, Kantone, Bundesämter und EU-Institutionen
- Mit Beratungen, Gutachten, Tests, Assessments, Benchmarks, Konzeption, Workshops usw. erfolgt Transfer wissenschaftlichen Know-hows in die Praxis
- 138 Forschungsprojekte; 19 davon hauptfinanziert durch Kommission für Technologie und Innovation KTI bzw. Schweizerischer Nationalfonds SNF
- Kostenumsatz anwendungsorientierte aF&E: 18.3 Mio. CHF
- Kostenumsatz Dienstleistungen: 8.6 Mio. CHF

Beispiel Forschungsprojekte (I)

200 Jahre Gastfreundschaft (2015): Wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas Gastfreundschaft in der Zentralschweiz zusammen mit Touristikunternehmen der Region. Unterstützt wird das Projekt von der Kommission für Technologie und Innovation KTI des Bundes.



Folie 17, 10.11.2014

Beispiel Forschungsprojekte (II)

Entwicklung eines Instrument zur Verbesserung der finanziellen Führung in KMU. Forschungspartner ist das Schweizer Softwareunternehmen Sage mit Hauptsitz in Root D4. Unterstützt wird das Projekt von der Kommission für Technologie und Innovation KTI des Bundes.



Folie 18, 10.11.2014

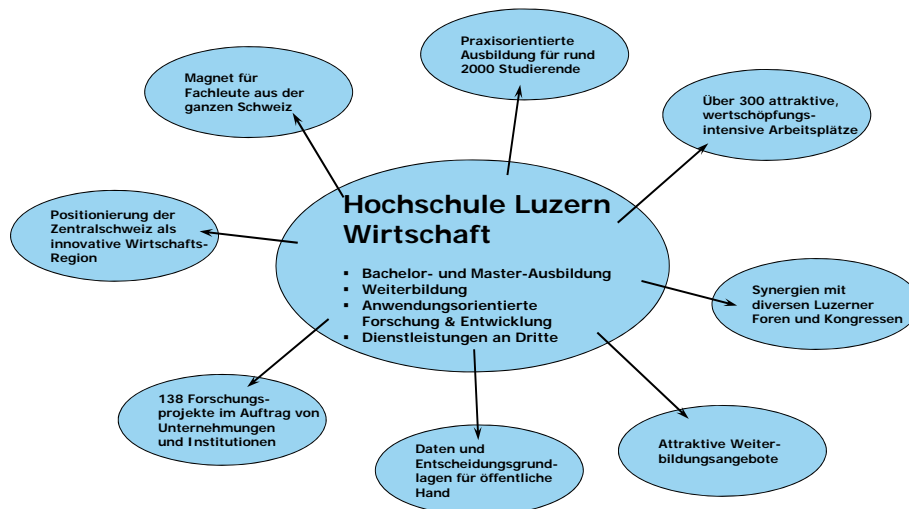
Beispiel Forschungsprojekte (III)

Für KMU wurde ein integrales Risikomanagement zur ganzheitlichen Sicherung der Geschäftstätigkeit entwickelt. Getestet wurde es u.a. von der Giesserei vonRoll casting aus Emmenbrücke. Die Kommission für Technologie und Innovation KTI des Bundes hat das Projekt unterstützt.



Folie 19, 10.11.2014

Hoher Nutzen für die Zentralschweizer Wirtschaft



Folie 20, 10.11.2014



Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE
LUZERN

Wirtschaft

FH Zentralschweiz